

Eine neue Medaille.

Unter den mannigfachen Gedenkmünzen der letzten Zeit dürfte eine offizielle Medaille, die soeben vom „Schwarz-gelben Kreuz“ gemeinsam mit dem Kriegsfürsorgeamt zur Ausgabe gelangt, einen besonderen Platz einnehmen. Ueber Anregung der erstgenannten Wohlfahrtsstelle wurde nämlich eine die Betätigung der Nächstenliebe in der Ausspeisung der Bedürftigen, in der Pflege der Verwundeten und in der Hilfeleistung für die als Invalide Heimkehrenden verherrlichende Medaille geschaffen. Diese „Wiener Kriegsfürsorge-Medaille“, die nur in einer beschränkten Anzahl von Stücken hergestellt wird, stammt vom bekannten Bildhauer Gustav Gurschner. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite die auf einem in der Form des „Schwarz-gelben Kreuzes“ gehaltenen Schild gestützten Gestalten der Austria und Bindobona, die einer abgehärmten Frau und einem verwundeten Soldaten Hilfe bieten. Auf der Rückseite befinden sich die Jahreszahlen 1914/1915 und von Lorbeerblättern und Blüten umrannt die Widmung: „Die Wiener Herzen schlagen für die Bedürftigen, sorgen für die Verwaisten und lindern das Los der Invaliden.“ Der Preis dieser vom

Hauptmünzamt in voller Bronze geprägten Medaille wurde absichtlich niedrig gestellt, um den größtmöglichen Absatz zu erreichen. Die „Wiener Kriegsfürsorge-Medaille“ kostet einschließlich eines Stuis mit Samtfütterung und einem Belag aus weißer Seide bloß 6 Kronen. Die Medaille ist in den Betriebszentralen des „Schwarz-gelben Kreuzes“, Herrngasse 11 (Statthalterei), und des Kriegsfürsorgeamtes, Berggasse 16, in dessen Vertriebsstelle, Weihburggasse 9, und in verschiedenen Geschäften zu haben.